

Neuroradiologen fliegen zu Patienten mit akutem Schlaganfall

Am 15.02.2018 um 13:50 Uhr war es so weit: Ein Hubschrauber brachte ein Team aus der Neuroradiologie rechts der Isar (Oberarzt Dr. Maegerlein, MTRA D. Fröbel) in die Kreisklinik Ebersberg zur Behandlung eines Patienten mit einem akuten Schlaganfall. 55 Minuten später war das primär verschlossene, große Hirngefäß unter Anwendung der Katheter-basierten Thrombektomie wieder eröffnet und der Patient konnte extubiert werden.

Dieser erste Einsatz geschah im Rahmen des von den Bayerischen Krankenkassen über 3 Jahre finanzierten TEMPIS-Projektes *“Flying Interventionalists“*. Es handelt sich um ein neues Projekt zur integrierten Schlaganfallversorgung in der Region Süd-Ost Bayern. Hier geht es um die Frage, ob Schlaganfallpatienten aus dem ländlichen Raum von einem frühzeitigeren Therapiebeginn profitieren können, wenn ein interventioneller Neuroradiologe in das Heimat-nahe Krankenhaus geflogen wird. Man geht davon aus, dass über diesen Weg die Zeitspanne bis zur Behandlung um bis zu 100 Minuten verkürzt werden kann gegenüber der herkömmlichen Verfahrensweise, wenn der Patient sekundär in ein spezialisiertes Neurozentrum geflogen wird. Die entscheidende zu klärende Frage wird sein, inwieweit Patienten von dem mutmaßlich früheren Kathetereingriff profitieren können und auch dann, wenn die Intervention unter vermutlich schlechteren Bedingungen vor Ort stattfindet. Im Vorfeld des ersten Startes wurden die beteiligten 11 Krankenhäuser umfangreich geschult, das letztendliche Outcome der Patienten soll drei Monate nach dem Eingriff evaluiert werden. Es wird sich zeigen, ob Schlaganfallpatienten im ländlichen Raum von dieser neuen Versorgungsstruktur profitieren und das Projekt dann möglicherweise sogar in die Regelversorgung übernommen werden kann.



Abb. 1 Neuroradiologen-Team mit Katheterkoffern



Abb. 2 Ab nach Ebersberg